



Sozialdiakonische
Kinder- und Jugendarbeit
offen · mobil · schulbezogen

Weitere Informationen unter www.soja-sachsen.de

**Ansprechpartner im Ev.-Luth.
Landesjugendpfarramt:**
Rolf Schmidt
Sozialdiakon/Supervisor (DGSv)
Caspar-David-Friedrich-Str. 5
01219 Dresden
Telefon: 0351-4692-423
E-Mail: Rolf.Schmidt@evlks.de

**Vorstandsvorsitzender
der LAG SOJA:**
Danilo Hutt
CVJM Leipzig e.V.
Schönfelder Allee 23a
04347 Leipzig
Telefon: 0341-26675540
E-Mail: Danilo.Hutt@cvjm-leipzig.de

Auswirkungen der Flüchtlingsthematik auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Sachsen



Evangelische Jugend in Sachsen
Landesjugendpfarramt



Diakonie 
Sachsen



Die Landesarbeitsgemeinschaft Sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit (LAG SOjA)

ist ein Fachverbund in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Sie vereint 60 Mitgliedseinrichtungen aus den Arbeitsfeldern offene, mobile und schulbezogene Jugendarbeit in Kirche und Diakonie.

In unserer diesjährigen Frühjahrstagung setzten sich über 40 Fachkräfte in einem intensiven Praxisaustausch mit dem Thema „Auswirkungen der Flüchtlingsthematik auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Sachsen“ auseinander.

Das leisten wir

Als Einrichtungen und Projekte der offenen, mobilen und schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst, unsere Angebote allen Kindern, Jugendlichen und Familien zugänglich zu machen. Deshalb öffnen wir unsere Jugendeinrichtungen auch für Kinder, Jugendliche und Familien mit Fluchterfahrung und entwickeln geeignete Angebote. Damit ermöglichen wir ihnen eine nachhaltige Teilhabe und schaffen wichtige Orte der Integration.

- » Durch die bedarfsgerechte Veränderung bestehender Angebote ermöglichen wir die Teilnahme „alter“ und „neuer“ Besucher und Besucherinnen und leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und kulturellen Integration.
- » Wir bieten niederschwellige Begegnungsräume für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung.
- » Wir ermöglichen interkulturelles Lernen im Schutzraum der Jugendeinrichtung. Somit lernen die Besucherinnen und Besucher ihre eigene Kultur und die Kultur der anderen genauer kennen.
- » Mit unseren Angeboten und Hilfen fördern wir die Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung und eröffnen ihnen selbstbestimmte Räume.
- » Der Zuzug von geflüchteten Menschen in unsere Kommunen löst bei einigen Besucherinnen und Besuchern Ängste und Vorurteile aus. Wir sind mit allen, die zu uns kommen, im regelmäßigen Austausch und ermöglichen ihnen, sich durch geeignete Bildungsangebote mit der Flüchtlingsthematik konstruktiv auseinanderzusetzen.
- » Wir unterstützen den Aufbau von Netzwerken im Gemeinwesen, die die Integration von Geflüchteten fördern und sich klar zu einem menschenwürdigen Umgang mit Geflüchteten positionieren.

Problemanzeige

Die Kürzungen in der Jugendarbeit der vergangenen Jahre verursachten prekäre Rahmenbedingungen, besonders in der offenen und mobilen Jugendarbeit. Zudem steigen durch den Zuwachs an geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien in den Planungsräumen die Besucherzahlen in vielen unserer Einrichtungen signifikant an und machen die Anpassung (strukturell, konzeptionell und finanziell) der sozialpädagogischen Hilfen und Angebote zwingend notwendig.

Durch die enormen Herausforderungen ist die fachliche Arbeit mit erheblichen Qualitätsverlusten oder/und mit einer unzumutbaren Arbeitsbelastung der Fachkräfte und ehrenamtlichen Mitarbeitenden verbunden, bis hin zur dauerhaften physischen und psychischen Überlastung.

Um die Qualität in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung sicher zu stellen, ist die Anpassung der Rahmenbedingungen dringendst geboten!

Wir fordern

- » ein Ende der Kürzungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf Landes- und kommunaler Ebene,
- » eine verlässliche und angemessene Finanzierung und Ausstattung der Einrichtungen und Projekte sowie die zusätzliche Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Deckung des erhöhten Bedarfs aufgrund der Flüchtlingsthematik,
- » eine Einführung von Qualitätsstandards und einen Personalschlüssel,
- » die Bereitstellung von finanziellen Mitteln und Zeit für Fort- und Weiterbildung sowie die Möglichkeit für kollegiale Beratung, Coaching oder Supervision zur Bearbeitung der aktuellen Herausforderungen im Arbeitsfeld.

Vorstand LAG SOjA / Fachverbund in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Dresden, 10.06.2016